



## **NEWSLETTER**

### der kommunalen Gesundheitskonferenz für den Landkreis Karlsruhe

---

Ausgabe Nr. 10 / Juli 2023

---

---

#### **VORWORT**

---

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Sehr geehrte Mitwirkende der Arbeitsgruppen,  
Sehr geehrte Interessierte,

wir freuen uns, Ihnen in diesem Jahr wieder unseren Newsletter zukommen zu lassen und bedanken uns herzlich für die bereitgestellten Beiträge.

Der Newsletter verschafft Ihnen einen Überblick über die Aktivitäten der kommunalen Gesundheitskonferenz sowie Informationen zu Angeboten, Veranstaltungen und Projekten zur Thematik „Einsamkeit“ und „Klima & Gesundheit“ im Landkreis Karlsruhe.

Weitere nützliche Informationen zur kommunalen Gesundheitskonferenz finden Sie auf unserer Homepage.

Ihre Geschäftsstelle

---

#### **INHALTSVERZEICHNIS**

---

##### **Vorwort**

##### **Aktuelles aus der Geschäftsstelle**

- › Neue Besetzung
- › 10 Jahre Kommunale Gesundheitskonferenz
- › Weiterentwicklung der Kommunalen Gesundheitskonferenz

##### **Berichte aus der Kommunalen Gesundheitskonferenz**

- › AG Gesund aufwachsen
- › AG Gesund älter werden
- › AG Ambulante Ärztliche Versorgung

##### **Aus Landkreis und Stadt Karlsruhe**

##### **Aus Land und Bund**

**Links zum Thema Einsamkeit und zum Thema Klima & Gesundheit**

---

### Neue Besetzung der Geschäftsstelle

Seit Oktober 2022 ist Frau Schneele die Nachfolgerin von Frau Schlüfter. Sie kam während ihres Masterstudiums (Public Health Nutrition) im Zuge der COVID-Pandemie 2020 zu uns ins Gesundheitsamt. Zuvor war Frau Schneele bei einem Lebensmittelhersteller im Bereich der Produktentwicklung und Produktmanagement tätig.

Wir freuen uns, Frau Schneele in Ihrer neuen Stelle bei uns im Sachgebiet der Gesundheitsförderung und Gesundheitsplanung begrüßen zu dürfen.



### 10 (+1) Jahre Kommunale Gesundheitskonferenz für den Landkreis Karlsruhe

**Die Kommunale Gesundheitskonferenz (KGK)** ist seit über zehn Jahren eine wichtige Plattform, um die Gesundheitsförderung und Prävention im Landkreis Karlsruhe zu stärken, Synergien zu wecken, sowie kreisweite Netzwerkstrukturen aufzubauen und somit einen verlässlichen Rahmen zur weiteren Strukturentwicklung für mehr **Gesundheit für Alle** zu stellen.

#### **Aufgaben und Funktion der KGK für den Landkreis Karlsruhe**

- Verständigung über gesundheitliche Themen
- Aufbau von Netzwerken sowie das Zusammenbringen verschiedener Akteurinnen und Akteure
- Ermittelt Stärken und Schwächen der gesundheitlichen Situationen im Landkreis
- Feststellung von Handlungsbedarf und Ausarbeitung konkreter Handlungsempfehlungen
- Unterstützung und Begleitung bei der Umsetzung von Handlungsempfehlungen/Maßnahmen

#### **Beispiele für Themen und Maßnahmen der Arbeitsgruppen**

- Erstellung verschiedener Handlungsempfehlungen
- Resilienzförderung
- Bewegungspass
- Bewegte Apotheke
- Kommunenübergreifende Zukunftswerkstatt
- Ortsbegehungen
- Beratungen durch das 5-K-Netzwerk
- Gründung des Weiterbildungsverbundes Allgemeinmedizin der Region Karlsruhe
- Leistungskompass BGM, BEM, BGF
- Aktivitäten zu BGM in Betrieben sowie Kommunalverwaltungen

#### **Bisherige Themen der Plenen**

- **2022:** (Gem-)Einsam-Kommunale Handlungsfelder zur Prävention von Einsamkeit
- **2022:** Schön warm hier! Der Klimawandel und seine gesundheitlichen Herausforderungen
- **2019:** Seelisch gesund bleiben in der Kommune - wie müssen unserer Lebenswelten vor Ort gestaltet sein?
- **2017:** Gesundheitsförderliche Gemeinde und Stadtentwicklung
- **2013:** Vorstellung und Beschluss der Handlungsempfehlungen aller vier Arbeitsgruppen
- **2012:** Auftaktveranstaltung der Kommunalen Gesundheitskonferenz für den Landkreis Karlsruhe

## Weiterentwicklung der Kommunalen Gesundheitskonferenz

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Kommunalen Gesundheitskonferenz (KGK) haben die Geschäftsstelle und der Lenkungskreis die Gelegenheit genutzt, eine "Bilanz und Weiterentwicklung" für die Arbeit der KGK im Landkreis Karlsruhe zu erstellen. Hierzu wurde vonseiten der Geschäftsstelle den Mitwirkenden und Partner/-innen der KGK die Möglichkeit gegeben, ihre Sicht einzubringen. Ziel der Umfrage und Weiterentwicklung der KGK war und ist es, die gemeinsame Zusammenarbeit für die nächsten Jahre zu stärken, um so Gesundheitsförderung und Prävention in den Gemeinden und Städten zu unterstützen. Aktuell wird geplant das Plenum in seiner aktuellen Form, Funktion durch verschiedene Veranstaltungsvarianten zu ersetzen. Die Veranstaltungen sollen stärker teilnehmer- und ergebnis-orientiert werden. Die Bearbeitung von Handlungsempfehlungen soll vereinfacht werden, die Arbeitshilfe wird überarbeitet und soll bei der Findung und Bearbeitung von Themen effektiv eingesetzt werden. Diese Änderungen führen auch dazu, dass die Geschäftsordnung geändert wird.

---

## BERICHTE AUS DER KOMMUNALEN GESUNDHEITSKONFERENZ

---

### Arbeitsgruppe „Gesund aufwachsen“ -Resilienzförderung

#### **Die Arbeitsgruppe Resilienzförderung startet durch**



Anfang des Jahres haben sich die derzeit rund 15 Mitglieder der Arbeitsgruppe eingehend über die künftige Arbeit beraten.

#### **Ergebnis:**

Die Mitglieder haben sich darauf verständigt, bei diesem Thema aktiv zu bleiben und den Fokus weiterhin vor allem auf das Kita- und Grundschulalter zu richten. Konkret plant die Arbeitsgruppe für 2024 eine große Tagung, die nach dem Auftakt im Jahr 2015 die Fortbildungsveranstaltungen zur Resilienzförderung der letzten 10 Jahre mit best-of Praxisbeispielen und Anregungen für die pädagogischen Fachkräfte aufgreifen und zusammenfassen soll.

Sehr erfreulich ist auch, dass die Arbeitsgruppe trotz des Wandels in der Zusammensetzung in den letzten Jahren weiterhin mit motivierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus Stadt und Landkreis Karlsruhe besetzt ist. Neue Mitglieder bringen neue, frische Ideen mit und halten so die Arbeitsgruppe auch fachlich auf dem Laufenden. Damit ist eine stabile und arbeitsfähige Besetzung für eine enge Zusammenarbeit zu diesem nach wie vor wichtigen Bereich der Förderung psychischer Gesundheit auf Ebene von Landkreis und Stadt Karlsruhe gewährleistet.

Information und Kontakt zur Arbeitsgruppe über:

Frau Kelber, E-Mail: [Anke.Kelber@ua.karlsruhe.de](mailto:Anke.Kelber@ua.karlsruhe.de)

Herr Siegl-Ostmann, E-Mail: [Martin.Siegl-Ostmann@landratsamt-karlsruhe.de](mailto:Martin.Siegl-Ostmann@landratsamt-karlsruhe.de)

## Bewegungspass in Stadt und Landkreis Karlsruhe

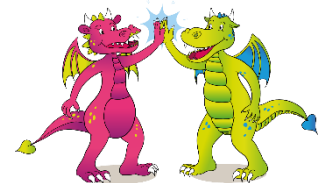
Der Bewegungspass ist ein unterstützendes Angebot der Bewegungsförderung für Kitas und Vereine. Ziel ist es, durch Freude an der Bewegung die motorischen Fertigkeiten von zwei- bis siebenjährigen Kindern zu fördern. Seit Oktober 2019 wird in enger Kooperation mit der AOK der Bewegungspass in Stadt und Landkreis Karlsruhe umgesetzt. Trotz der Corona-Pandemie konnten bisher insgesamt 143 Kitas und 43 Vereine an den Zertifizierungsschulungen teilnehmen. Nach den Schulungen wird oftmals betont, wie hilfreich die Inhalte für den Kita-Alltag sind und wie praxisnah die Multiplikatoren/-innen die Schulungen umsetzen. Im vergangenen Jahr wurde das Institut für Sport und Sportwissenschaften des KITs mit einer Prozessevaluation für den Bewegungspass beauftragt. Die Ergebnisse zeigen, dass der Bewegungspass ein alltagstaugliches Angebot zur Bewegungsförderung in den Kitas ist. Jedoch wurde auch deutlich, dass durch den langanhaltenden Personal- und Zeitmangel die Bewegungsförderung in der Kindertagesbetreuung oftmals zu kurz kommt. Das zeigt wie wichtig es ist, Kitas mit niedrigschwelligen und alltagstauglichen Angeboten zur Bewegungsförderung zu unterstützen. Umso erfreulicher ist es, dass die AOK Mittlerer Oberrhein den Bewegungspass für weitere zwei Jahre finanziert und inhaltlich begleiten wird.

Für dieses Jahr sind noch zwei Zertifizierungsschulungen geplant:

Am 22. Juli in Karlsruhe und am 23. September in Malsch. Interessierte können sich über die Homepage der Stadt Karlsruhe ([www.karlsruhe.de/bewegungspass](http://www.karlsruhe.de/bewegungspass)) und der Kommunalen Gesundheitskonferenz für den Landkreis Karlsruhe ([www.landkreis-karlsruhe.de/bewegungspass](http://www.landkreis-karlsruhe.de/bewegungspass)) anmelden.

Information und Kontakt zur Arbeitsgruppe über:

Frau Kaucher, E-Mail: [simone.kaucher@landratsamt-karlsruhe.de](mailto:simone.kaucher@landratsamt-karlsruhe.de)



## Arbeitsgruppe (AG) „Gesund älter werden“

Die AG „Gesund älter werden“ hat sich in den letzten Monaten der Ausarbeitung von neuen **Handlungsempfehlungen** zum Thema „**Soziale Gesundheit**“ gewidmet. Ausgehend vom Plenum (Gem-) Einsam-Kommunale Handlungsfelder zur Prävention von Einsamkeit im Mai 2022 haben wir in erster Linie Ideen für Orte und Strukturen der Begegnung, personelle Bedingungen und technische wie digitale Kompetenzen in den Blick genommen. Bis zur Veröffentlichung wird es noch dem Lenkungsgremium vorgelegt und anschließend finalisiert.



In einem nächsten Schritt wird sich die Arbeitsgruppe schwerpunktmäßig mit dem **Thema Ernährung im Alter** beschäftigen. Neben den individuellen Möglichkeiten wird hier in erster Linie die Verhältnisprävention fokussiert. Sehr gern können sich weitere Interessenten und Akteurinnen und Akteure, die einen Beitrag zu diesem Thema leisten möchten, zur Mitarbeit in der AG Gesund älter werden melden.

Information und Kontakt zur Arbeitsgruppe über:

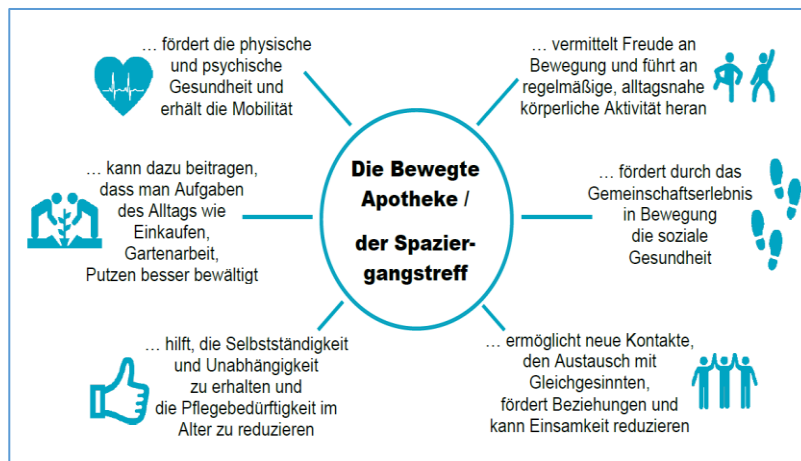
Dr. Petra Lücke, AOK Mittlerer Oberrhein; 0711-6525-17043; E-Mail: [petra.luecke@bw.aok.de](mailto:petra.luecke@bw.aok.de)

## „Bewegte Apotheke / Spaziergangstreff“

Im Jahr 2018 starteten drei Gemeinden/Städte im Landkreis Karlsruhe mit der „Bewegten Apotheke“. Dieser begleitete niedrigschwellige Spaziergang mit Bewegungsübungen erfreut sich großer Beliebtheit: Mittlerweile gibt es das Angebot an 16 Standorten in 11 Gemeinden und Städten, vier neue Standorte sind in Planung. Seit 2022 gibt es auch die Möglichkeit, einen „Spaziergangstreff“ anzubieten. Dieser unterscheidet sich lediglich im Namen und dadurch, dass ggf. keine Apotheke als Kooperationspartner fungiert. Im Jahr 2022 haben zwei Schulungen für Übungsleitungen stattgefunden, im Herbst 2023 wird es einen Kurs in „Erster Hilfe“ geben.

Sollte Ihre Gemeinde/Stadt Interesse an der Durchführung der Bewegten Apotheke haben, unterstützen wir Sie gerne. Die AOK bietet neuen Gemeinden/ Städten eine Anschubfinanzierung, die weitere Finanzierung der Übungsleitungen konnte bisher durch die Pflegekasse gesichert werden.

Information und Kontakt zur Arbeitsgruppe über: Frau Dr. Grillenberger,  
E-Mail: [monika.grillenberger@landratsamt-karlsruhe.de](mailto:monika.grillenberger@landratsamt-karlsruhe.de)



Weitere Informationen finden Sie [hier](#) auf unserer Homepage der kommunalen Gesundheitskonferenz

## Arbeitsgruppe (AG) „Ambulante Ärztliche Versorgung“

### **Einsamkeit/soziale Isolation**

Im Anschluss an das Plenum im Frühjahr 2022 befasste sich die AG "Ambulante ärztliche Versorgung" mit der Frage, wie das Thema Einsamkeit / soziale Isolation am besten umgesetzt werden kann.

Es bestand Einigkeit darüber, dass es einer besseren Information über bereits bestehende Angebote in gebündelter, übersichtlicher Form bedarf. Daher befindet sich gerade eine Link-Sammlung mit gemeinde-spezifischen Angeboten im Landkreis Karlsruhe in Arbeit. Neben diesen Angeboten sollen auch die Quartiersmanager-/innen als Ansprechpartner-/innen in dieser Sammlung aufgeführt werden. Geplant ist, die Link-Sammlung auf der Homepage der Kommunalen Gesundheitskonferenz zur Verfügung zu stellen. Ferner sollen insbesondere Hausärzte/-innen die Link-Sammlung nutzen und als „Lotsen“ fungieren, da sie in der Regel ein enges und vertrauensvolles Verhältnis zu den behandelnden Personen haben und auf das Verzeichnis der Angebote gegen Einsamkeit hinweisen können. In einem weiteren Schritt sollen dann auch andere Facharztgruppen und weitere Akteure des Gesundheitswesens über die Link-Sammlung informiert werden, z.B. Psychiater oder Physiotherapeuten oder auch Apotheken.

### **Informationsangebot für Gemeinden und Interessierte zum Thema ärztliche Versorgung**

Aktuell beschäftigt sich die AG "Ambulante ärztliche Versorgung" mit einer Ausweitung des Informationsangebotes auf der Homepage der Gesundheitskonferenz. Erfahrungswerte aus den sogenannten „5-K“-Einzelfallbesprechungen, sowie sonstige Erfahrungen und Ergebnisse aus Diskussionen sollen über die Homepage einem breiteren Kreis zur Verfügung gestellt werden. Für Gemeinden werden dann etwa Handlungsmöglichkeiten bei einem bestehenden Hausärztemangel oder Informationen zum Thema Medizinische Versorgungszentren (MVZ) bereitgestellt. Somit wäre es z.B. für Gemeinden einfacher, Handlungsmöglichkeiten bei einem bestehenden Hausärztemangel abzurufen.

### **5-K-Einzelfallbesprechungen**

Die AG "Ambulante ärztliche Versorgung" bietet weiterhin für Gemeinden die **5-K-Einzelfallbesprechungen** an. Die „5K's“ bestehend aus Vertretern des Landkreises, der Kommunen, der Krankenkassen, der Kliniken und Kreisärzteschaft, sowie der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW) beraten bei Problemen im Bereich der hausärztlichen Versorgung und erarbeiten gemeinsam Lösungsansätze.

<https://gesundheitskonferenz.landkreis-karlsruhe.de/%C3%84rztliche-Versorgung/>



## Vorträge im Alten Schlachthof Karlsruhe

Abschließend noch einen Hinweis auf die Sendung „Talk im Schlachthof“ in den Menschen aus der Region ihre Geschichten erzählen und Gesundheitsthemen diskutiert werden. In der Ausstrahlung vom 17.05.2023 ging es der AOK um die Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung und wie diese gestärkt werden kann. Insbesondere sollen die Bürger und Bürgerinnen in die Lage versetzt werden, sich (wieder) selbst besser einschätzen zu können, d.h. wann eine gesundheitsrelevante Situation vorliegt und wie diese zu beurteilen ist. Konkret geht es zum Beispiel um die Frage, in welcher Situation die 112 oder die 116117 angerufen werden sollte oder ob es möglich ist, einige Tage abzuwarten, bis eine ärztliche Fachperson aufgesucht wird. Gerade für jüngere Menschen könnten diese Informationen von Interesse sein.

Die Folge ist in der Mediathek von BadenTV abrufbar unter <https://www.baden-tv.com/talk-im-schlachthof>. Dort finden sich auch viele andere spannende Folgen rund um das Thema Gesundheit.

Informationen und Kontakt zur Arbeitsgruppe finden Sie [hier](#) oder über:

Frau Zimmermann und Frau Hahmann-Fäßler, E-Mail: [agav@landratsamt-karlsruhe.de](mailto:agav@landratsamt-karlsruhe.de)

## Weiterbündungsverbund

Zur Unterstützung der ambulanten hausärztlichen Versorgung wurde mit Wirkung zum 01.01.2023 der Weiterbündungsverbund Allgemeinmedizin der Region Karlsruhe gegründet. Dieser besteht aktuell aus 4 Kliniken, 16 Arztpraxen der Bezirksärztekammer Nordbaden und der Stadt und des Landkreises Karlsruhe. Die institutions- und sektorübergreifende Zusammenarbeit verschiedener Akteure dient dabei einem gemeinsamen Ziel: Nachwuchsärztinnen und -ärzte für Allgemeinmedizin für die Region Karlsruhe zu begeistern und langfristig zu gewinnen.

Ein starkes Netzwerk für eine qualitativ hochwertige Weiterbildung mit Perspektive und ganzheitlichem Ansatz - das bietet der Verbund:

- Aufeinander abgestimmte und koordinierte Weiterbildungspläne über mehrere Weiterbildungsabschnitte hinweg.
- Vielfältige Rotationsmöglichkeiten, z.B. in die Chirurgie oder Neurologie.
- Austauschmöglichkeiten mit (ärztlichen) Akteuren und Gleichgesinnten.
- Reduzierung des organisatorischen Aufwandes und mehr Planungssicherheit.
- Attraktive Zusatzangebote durch die Teilnehmer des Verbundes und die Kooperationspartnerschaft mit dem Kompetenzzentrum Weiterbildung Baden-Württemberg (KWBW).
- Unterstützung bei der Suche nach Kitaplätzen, Immobilien oder Beschäftigungsverhältnissen für Partnerinnen und Partner.
- Eine Stellenbörse, um Angebot und Nachfrage von Weiterbildungsstätten und Nachwuchsärztinnen und -ärzten gezielt zusammenzubringen.

Integriert in das Netzwerk, angesiedelt beim Gesundheitsamt Karlsruhe und zuständig für den Weiterbündungsverbund, ist die Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin der Region Karlsruhe die erste Informations- und Beratungsstelle für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung.

Frau Greiner freut sich über Ihre Kontaktaufnahme.

[weiterbündungsverbund@landkreis-karlsruhe.de](mailto:weiterbündungsverbund@landkreis-karlsruhe.de) oder Tel.: 0721936-81470

Die Homepage für den Weiterbündungsverbund Allgemeinmedizin der Region Karlsruhe befindet sich aktuell noch im Aufbau, wird aber zeitnah für weitere Informationen zur Verfügung stehen.

### Save the date: Wald-Erlebnistag am 24. September 2023 in Karlsdorf-Neuthard

Der Wald ist unsere Lebensgrundlage und Kraftquelle. Er nimmt eine wichtige Rolle beim Klimaschutz ein. Die Bedeutung, die der Wald für unsere Gesundheit hat, wie auch die gemeinsame Verantwortung, die wir gegenüber dem Wald tragen, möchte die AOK Mittlerer Oberrhein im Rahmen eines Wald-Erlebnis und -Gesundheitstags mit zahlreichen Mitmach- und Informationsangeboten unterstreichen. Veranstaltungspartner sind die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard, der TV Neuthard, der TSV Karlsdorf, ForstBW und die AOK Mittlerer Oberrhein.

Schnupperangebote zum Waldbaden, Achtsamkeitsübungen in der Natur, Outdoor-Fitness, Clever-walking, Infostände rund um das Thema Klimaschutz, Waldrätsel, Waldpädagogik, Plogging und vieles mehr. Geplant ist ein erlebnisreicher, informativer und generationenübergreifender Mitmach-Tag für die ganze Familie. Der Wald-Erlebnistag findet während der Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg (22.-25.9.23) statt:

**Wann:** am Sonntag, dem 24.9.23 von 11.00 – 17.00 h  
**Wo:** rund um den Waldsportplatz des TV-Neuthard  
**Vorab-Infos:** bei Dr. Petra Lücke, Geschäftsbereichsleiterin Prävention der AOK Mittlerer

### Aus der kommunalen Pflegekonferenz

#### **Zusammen pflegt man weniger allein: Digitale Wege aus der Einsamkeit werden an der Kommunalen Pflegekonferenz vorgestellt**

Eingeschränkte Mobilität, der Tod des Partners, Familienangehörige, die weiter weg wohnen – die Gründe für Einsamkeit im Alter sind vielfältig. Digitale Medien eröffnen neue Wege für ältere Menschen, dennoch soziale Teilhabe zu erhalten und der Einsamkeit ein Stückweit entgegenzuwirken.

Etwa können Seniorinnen und Senioren im Internet nach sozialen Aktivitäten wie Seniorentreffes suchen, über soziale Netzwerke neue Kontakte schließen oder mit den entfernt lebenden Verwandten mittels Video-Anruf in Kontakt bleiben. Doch nach wie vor nutzen nur ein geringerer Anteil älterer Menschen Smartphones, Tablet und Co. Wie es gelingen kann, Seniorinnen und Senioren auf dem Weg zur digitalen Teilhabe zu begleiten und somit Einsamkeit entgegenzuwirken, stellte Frau Dr. Schoch von der Evangelischen Heimstiftung Stuttgart Anfang Mai bei der Kommunalen Pflegekonferenz im Landkreis Karlsruhe vor. Die Kommunale Pflegekonferenz bringt alle Akteurinnen und Akteure aus dem Vor- und Umfeld der Pflege mit dem Ziel zusammen, neue Impulse für die Herausforderungen in der Pflege auf der kommunalen Ebene zu entwickeln. Im vorgestellten Projekt DiBiWohn werden älteren Menschen, die im betreuten Wohnen und stationären Einrichtungen der Altenhilfe leben, mittels eines Peer-to-Peer-Konzepts digitale Zugänge erschlossen und Potenziale zur Förderung von Teilhabemöglichkeiten entwickelt und erforscht. Wie bereichernd die digitale Teilhabe für Seniorinnen und Senioren sein kann, schilderte Frau Dr. Schoch mit dem Zitat einer 93-jährigen Teilnehmerin:

*„Mein anderer Sohn wohnt in Japan, nicht. Und dann erst habe ich auf der Karte überall gesucht usw. Aber das mit dem Bildtelefon, das ist ja noch viel toller. [...] Also mein Sohn hat einen Abendspaziergang gemacht und bei mir wars ja noch mittags und da hat er mich mitgenommen, zwischen den Reisfeldern ist er mit seinem Hund gelaufen. Ich war dabei und auf dem Rückweg, sind wir der Nachbarin begegnet, die kam dann raus. Und Hello, this is my mother, die sprechen dann Englisch. Und da habe ich die Nachbarin kennengelernt.“*

Information und Kontakt über: Frau Pitzschel, Geschäftsstelle kommunale Pflegekonferenz,  
E-Mail: [geschaefststelle.pflegekonferenz@landratsamt-Karlsruhe.de](mailto:geschaefststelle.pflegekonferenz@landratsamt-Karlsruhe.de)

## Projekt VERBUND zur Bewegungsförderung

Der Landkreis Karlsruhe nimmt seit Oktober 2021 neben sieben anderen Modellkommunen an dem deutschlandweiten **Projekt VERBUND** (VERBreitung UND kooperativen Umsetzung kommunaler Bewegungsförderung) teil, das von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wissenschaftlich begleitet wird.

Ziel der Teilnahme ist es, im Landkreis Karlsruhe die kommunale Bewegungsförderung auszubauen und Angebote zielgruppengerecht und bedarfsorientiert so zu gestalten, dass dabei insbesondere die Gesundheit von sozial und gesundheitlich benachteiligten Menschen verbessert wird.

Im Landkreis nimmt die Stadt Östringen an dem Projekt teil. Als primäre Zielgruppe wurden Kinder und Jugendliche von 10 bis 17 Jahren ausgewählt, da Kinder und Jugendliche pandemiebedingt vermehrt von übermäßigem Medienkonsum, Gewichtszunahme, seelischen Problemen und Bewegungsmangel betroffen sind und einen entsprechenden Nachholbedarf an Bewegung und sozialer Interaktion haben. In einem kooperativen Planungsprozess sollen Maßnahmen zur Bewegungsförderung entwickelt werden, die über einen Zeitraum von vier Jahren durch die gesetzlichen Krankenkassen nach §20a SGB V im Rahmen des GKV-Bündnisses für Gesundheit gefördert werden. Ergebnisse des Projektes werden veröffentlicht und erfolgreiche Maßnahmen im Landkreis Karlsruhe verbreitet.

Information und Kontakt über:

Frau Dr. Grillenberger, E-Mail: [monika.grillenberger@landratsamt-karlsruhe.de](mailto:monika.grillenberger@landratsamt-karlsruhe.de)

## Wege aus der Einsamkeit – ein Kernthema des Quartiersprojekts in Philippsburg

Einsamkeit hat viele Gesichter und Gründe, wie z.B. Umzug, starke Fokussierung auf Beruf, Verpflichtungen wie Pflege, Verlust des Partners, Krankheit oder ein sich verkleinerter Freundeskreis im Alter. Und, Einsamkeit ist oft versteckt. Oder wie eine Besucherin des Kaffee-Treffs sagte: „Wer gibt schon gerne zu, dass er einsam ist?“.

**Chronische Einsamkeit führt zu Traurigkeit, Rückzug und erhöht auch das Risiko an Krankheiten wie Herzinfarkt, Schlaganfällen, Depressionen und Demenz zu erkranken.**

Doch wie versuchen wir in der Quartiersarbeit in Philippsburg dem entgegenzuwirken?

Beispielweise durch den Ausbau von Bewegungsangeboten, wie der von der Pflegekasse geförderte Spaziergangstreff oder dem Sitzgymnastik-Kurs, der in Kooperation mit dem Turnverein umgesetzt wird. Wir motivieren Menschen in Bewegung zu kommen. Die betreuenden Übungsleiter/-innen sind offen und helfen Neuen beim Ankommen in der Gruppe. Beim Handyworkshop in lockerer, ungezwungener Atmosphäre entwickelt sich über das Tun ein lebendiger Austausch, auch unter den Ehrenamtlichen. Neue Kontakte entstehen, wie auch beim Kaffee-Treff. In gemütlichen und persönlichen Runden baut sich Vertrauen auf. Eine wichtige Basis, damit die Einsamkeit aus dem Versteck kommt. Wir enttabuisieren das Thema auch bei Infoveranstaltungen wie „Depressionen im Alter“.

Wir schaffen in unserer Quartiersarbeit Philippsburg Begegnungsräume, fördern die Vernetzung und sehr wichtig, nehmen auch den einzelnen Menschen wahr und haben ein offenes Ohr. Wir reden miteinander, auch bei Rundgängen durch die Stadt und in den Geschäften.

So können wir unterstützen und der Vereinsamung gegensteuern, sei es durch direkte Ansprache, gezielter Einladung zu Veranstaltungen oder dem Zuführen zu anderen Angeboten vor Ort. Das Projekt ist eine Kooperation der Stadt Philippsburg mit dem Caritasverbandes Bruchsal e.V.

Information und Kontakt über:

Frau Köbke, Quartiermanagerin Philippsburg, E-Mail: [meike.koebke@caritas-bruchsal.de](mailto:meike.koebke@caritas-bruchsal.de)



## Beitrag der Fachstelle Quartiersentwicklung

Das Quartiersprojekt „Treffpunkt Waghäusel“, gefördert im Rahmen der Landesstrategie „Quartier 2030“-Quartiersimpulse, zwischen der Großen Kreisstadt Waghäusel, dem Stadtseniorenbeirat Waghäusel und dem Landratsamt Karlsruhe, wurden jüngst beendet. In zwei Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit wurde ein generationenübergreifender Treffpunkt gegründet, zahlreiche Angebote ins Leben gerufen und zwei Quartiersmanagerinnen als Koordinatorinnen vor Ort eingestellt. Das kommunale Jugendzentrum wurde per Gemeinderatsbeschluss für eine Mehrfachnutzung freigegeben, sodass im neuen „Treffpunkt WaWiKi“ nun regelmäßig, fast immer auch kostenfrei, Veranstaltungen für alle Generationen und zu unterschiedlichen Themen angeboten werden können. Dem bürgerschaftlichen Engagement kommt bei der Programmrealisierung eine tragende Rolle zu. Ein großes Quartiersfest lockte in diesem Frühjahr eine zahlreiche kleine und große Besucherschaft nach Waghäusel, deren Mitwirkung an der Gestaltung des Treffpunkts weiterhin erwünscht ist.

Information und Kontakt über:

Landratsamt Karlsruhe, Amt für Versorgung und Rehabilitation, Quartiersentwicklung,  
Frau Ehlemann, Tel.: 0721 936- 70780,  
E-Mail: [heike.ehlemann@landratsamt-karlsruhe.de](mailto:heike.ehlemann@landratsamt-karlsruhe.de)

Die Allianz für Beteiligung hat im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration eine Dokumentation über die Quartiersentwicklung im Rahmen des Förderprogramms „Quartiersimpulse“ gedreht. Unter anderem wurde der Landkreis Karlsruhe bei dem oben genannten Kooperationsprojekt „Treffpunkt Waghäusel“ begleitet.

Hier der Link direkt zum Film: <https://youtu.be/9zbl622BuXg>



## „Treffpunkt WaWiKi“ in Waghäusel

Im Rahmen der Landesstrategie „Quartier 2030 - Förderbaustein Quartiersimpulse“ entstand in Kooperation zwischen dem Landratsamt Karlsruhe und der Stadt Waghäusel während der letzten zwei Jahre der „Treffpunkt WaWiKi“ (der Name setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der Stadtteile zusammen: **W**aghäusel-**W**iesental-**K**irrlach).

Der „Treffpunkt WaWiKi“ ist ein niedrigschwelliger, generationsübergreifender, offener und integrativer Ort, der lebendig und mit Leichtigkeit Begegnungen fördert und einen Austausch zwischen den Bürger/-innen gewährleistet. Das neue Angebot soll besonders der wachsenden Gefahr sozialer Isolation und den Folgen sozialer Ungleichheit entgegenwirken und die Lebensqualität für alle Bürger/-innen der Großen Kreisstadt steigern. Im Treffpunkt arbeiten zwei Mitarbeiterinnen, die originär für die offene Kinder- und Jugendarbeit verantwortlich sind. Dort finden regelmäßig Angebote wie Mädchentreffs, offene Aktivitäten für Jugendliche und der Kids-Treff statt. Zwei Quartiersmanagerinnen sowie ehrenamtliche Unterstützer/-innen aus Waghäusel beleben und koordinieren die Quartiersarbeit im „Treffpunkt WaWiKi“. Wiederkehrende Angebote sind Sport „Fit im Alter“, Spieleabende, die „MitmachBar“ und der Begegnungstreff.

Information und Kontakt über:

Treffpunkt WaWiKi, Seppi-Herber-Ring 2a, 68753 Waghäusel,  
Tel.: 07254/76187, E-Mail: [Quartier@waghaeusel.de](mailto:Quartier@waghaeusel.de)

## Gemeinde Walzbachtal: Mit Bewegung gesund und aktiv älter werden

Das Soziale Netz Walzbachtal ist ein Zusammenschluss verschiedener Einrichtungen und Dienste, sozialer Organisationen und Vereine mit dem Zweck, Versorgungslücken zu schließen sowie die Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe am Leben für Bürgerinnen und Bürger in Walzbachtal zu fördern. Im Jahr 2023 setzt sich das Soziale Netz intensiv mit dem Thema „Bewegung - Gesund und aktiv älter werden“ auseinander und „bearbeitet“ dieses auf vielfältige Art und Weise, denn es gibt viele gute Gründe, sich auch im Alter regelmäßig zu bewegen. Zusammenfassend ermöglicht Bewegung im Alltag mehr Lebensfreude und Wohlbefinden.

Zum Auftakt veranstaltete das Soziale Netz Walzbachtal am Samstag, den 20.05.2023 einen Aktionstag im Seniorenzentrum „Im Kronengarten“ in Wössingen mit vielfältigem Programm. Nach persönlicher Begrüßung der Besucherinnen und Besucher durch Bürgermeister Timur Özcan konnten sich diese unter anderem auf einen bewegten Vortrag durch Frau Klisch von der Gesundheitskasse AOK, verschiedene Bewegungs- und Informationsstationen sowie auf Kaffee und Kuchen freuen. Zusätzlich zu den bestehenden Bewegungsangeboten in Walzbachtal ermöglichen die Netzwerkpartner im Jahr 2023 weitere alltagsnahe Angebote und Veranstaltungen wie einen Boule Aktionstag, Tanzen im Sitzen sowie eine Ausstellung von Mobilitätshilfen, welche Freude an Bewegung vermitteln.

Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.walzbachtal.de/pb/Startseite/Leben+in+Walzbachtal/aktuelles.html>

## Gemeinde Graben-Neudorf: Sofienhof

### **Sofienhof - nimmt Fahrt auf – Land fördert Quartierscafé in mit 77.000 Euro“**

Die Gemeinde Graben-Neudorf wünscht sich – ebenso wie viele andere Organisationen und Menschen in Graben-Neudorf, einen lebendigen Ort, an dem ein geselliges Zusammenkommen möglich ist. Wo Menschen ohne feste Zugehörigkeit zu einer Organisation, Religion oder Kultur Raum haben, um sich auszutauschen oder auch um sich mit seinen Talenten einbringen, zu können.

Ein klassischer Begegnungstreff, der auf Basis von Beteiligung gestaltet wird und für Gemeinschaft, Veranstaltungen, Beratung und jedwede Form des Engagements genutzt werden kann. Das Haus ist der Rahmen, um engagierten Menschen die Möglichkeit zu geben, eigene Ideen einzubringen und das Haus mit immer mehr Facetten zu bereichern.

Auch Beratung soll in diesem Haus angesiedelt werden – eine ideale Immobilie ist gefunden. Diese wird derzeit durch die Kommune käuflich erworben und danach für dieses Vorhaben umgebaut. Für dieses Vorhaben wurde eigens ein Trägerverein gegründet, der durch die Kommune mit diesem Antrag unterstützt wird. Mit dem Förderprogramm Quartiersimpulse unterstützt das Land Baden-Württemberg Gemeinden, Städte und Landkreise bei der Entwicklung alters- und generationengerechter Quartiere. In der aktuellen Förderrunde erhielten zehn Projekte eine Förderung – der Sofienhof in Graben-Neudorf ist einer von ihnen.

Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.sofien-hof.de/2023/05/24/das-projekt-sofienhof-erhaelt-im-rahmen-des-foerderprogramms-quartiersimpulse-77-000e/>

## Nachhaltigkeit und Einsamkeitsprävention in den Quartiersprojekten des Badischen Landesvereins für Innere Mission

In den Quartiersprojekten „Miteinander leben in der Südweststadt“ und „Quartiersprojekt Waldstadt“ des Badischen Landesvereins für Innere Mission gibt es zahlreiche Angebote, die Menschen generationenübergreifend zusammenbringen, einen zwanglosen nachbarschaftlichen Austausch ermöglichen und damit aktiv der Vereinsamung entgegenwirken. Die von engagierten Bürgerinnen und Bürgern getragenen Angebote umfassen u.a. Konversationsgruppen für Sprachen, sportliche, kreative, spielerische und kulturelle Aktivitäten.

Im seit 2019 bestehenden IT-Café werden aktiv Kompetenzen im Bereich der digitalen Medien aufgebaut. Diese Angebote stärken sowohl die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen als auch das generationenübergreifende Miteinander und das Wir-Gefühl im Stadtteil – und bilden damit die Basis für eine wertschätzende Nachbarschaft, die der Einsamkeit entgegenwirkt.

Die beiden Quartiersprojekte fördern zudem nicht nur sozial nachhaltige Strukturen: Seit Juli 2021 gibt es den Mitmach-Laden des Quartiersprojekts in der Südweststadt (Mathystraße 12) sowie den Mitmachladen des Quartiersprojekts Waldstadt (Königsberger Straße 37). Zudem gibt es die Refill-Stationen, bei denen mitgebrachte Flaschen kostenfrei mit Leitungswasser befüllt werden können – das spart Müll und schont die Umwelt. Nachhaltig mobil sind Interessierte zudem mit den kostenlos ausleihbaren Lastenrädern, mit denen Ausflüge als auch Großeinkäufe bequem und ohne Auto getätigt werden können.

Falls Sie Fragen zu den Angeboten haben, sich selbst in der Südweststadt oder der Waldstadt einbringen wollen Information und Kontakt über: Frau Scheytt und Frau Sedlaczek, Tel.: 0721/ 38498558, E-Mail: [quartiersprojekt@badischer-landesverein.de](mailto:quartiersprojekt@badischer-landesverein.de), Mitmach-Laden Südwest und Tel.: 0721 /40242125, E-Mail: [quartiersprojekt-waldstadt@badischer-landesverein.de](mailto:quartiersprojekt-waldstadt@badischer-landesverein.de), Mitmach-Laden Waldstadt

## **Gemeinde Malsch: Kommunale Angebote zu den Themen Einsamkeit sowie Klima & Gesundheit**

### **Kooperation der Hans-Thoma-Schule mit dem Seniorenrat**

In regelmäßigen Abständen öffnet sich die Schule und bietet in Kooperation mit dem Seniorenrat Malsch verschiedene Aktivitäten speziell für Seniorinnen und Senioren an. Verschiedene Schüler-AGs offerieren an Mittwochnachmittagen unterschiedliche Angebote. Erkundungstour im Ort mit Google Maps, gemeinsames Kochen von alten Gerichten, basteln von Holzdeko, Handy-Foto bearbeiten und sichern, Gestaltung eines Beerengartens.

### **Seniorenachmittage der Gemeinde**

Meistens sind es informative Treffen, die unter einem bestimmten Motto stehen. Bei Kaffee und Kuchen wird dann in einem kleinen Vortrag über das jeweilige Thema referiert (beispielhafte Themen: Hausnotruf, Trickbetrug bei Senioren, Einbruchschutz, Bienenvölker).

### **Smartphone Sprechstunden**

Azubis der Gemeinde beantworten ein- bis zweimal im Monat die Fragen der Seniorinnen und Senioren direkt zum eigenen Handy. Die Bürgerinnen und Bürger kommen ins Rathaus und bekommen direkt am eigenen Gerät alles gezeigt und Probleme bei der Anwendung werden behoben.

### **Seniorenausflüge der Gemeinde**

Verschiedene Ausflüge zu besonderen Sehenswürdigkeiten in der Region, Weihnachtsmarkt- und Theaterbesuche. Geselliges Beisammensein und ein organisiertes Gruppenerlebnis stehen im Vordergrund.

### **Bewegungsangebot „Bewegte Apotheke“**

Jede Woche treffen sich über 20 Seniorinnen und Senioren zum kostenlosen gemeinsamen Sport im Rahmen des Projektes „Bewegte Apotheke“. Hierbei handelt es sich um ein niederschwelliges wöchentliches Sportangebot mit Gleichgewichtsübungen, Stretching und Beweglichkeitsübungen. Keine Anmeldung notwendig, jeder kann kommen.

## Wärmekonzept Bühensee

Mit diesem Vorhaben „zeozweifrei NAH.WÄRME“ bekennt sich die Gemeinde Malsch zum integrierten Klimaschutzkonzept „zeozweifrei“ des Landkreises Karlsruhe. Das Konzept zur Nahwärmeversorgung mit einer Wärmerückgewinnung aus dem Bühensee sieht einen Anteil von mehr als 90 % erneuerbare Energien vor. Das Projekt ist somit ein wichtiger Baustein der lokalen Klimaschutzaktivitäten der Gemeinde Malsch.

Information und Kontakt über:

Frau Sabrina Heinrich, Tel.: 07246/ 707-107, E-Mail: [sabrina.heinrich@malsch.de](mailto:sabrina.heinrich@malsch.de)

## Stutensee: Kommunale Angebote zu den Themen „Einsamkeit“ und „Klima & Gesundheit“

In Stutensee gibt es u.a. folgende Angebote für Alleinstehende - die Aktivitäten werden in der Regel im Amtsblatt veröffentlicht, sowie auf den jeweiligen Webseiten.

<https://www.stutensee.de/de/Aktuelles/Amtsblatt>, <https://www.stutensee.de/de/lebenundlernen>

- Die AWO und beide Kirchen bieten jeweils Seniorentreffs an, wie z.B. Kaffeetrinken, Ausflüge und Gesellschaftsspiele
- Die Familienzentren (Familienzentrum Friedrichstal „Kult Café“, Mehrgenerationenhaus Bürgerwerkstatt Stutensee und Begegnungszentrum Regenbogen) bieten ein breites Band an Aktivitäten an. Hierzu zählen z.B. der Reparatur Treff, das Welt Frauen Café und der Arbeitskreis Stickeria
- Vereine in Stutensee
- Erlebnistanz Stutensee für Interessierte jeden Alters
- Karlsruher Pass 65+ für Senioren mit geringem Einkommen, damit sie sich am kulturellen Leben beteiligen können. Dies ist ein Angebot von der Stadtverwaltung Stutensee
- Bildungsangebote der VHS, der katholischen Seelsorgeeinheit Stutensee-Weingarten und der Evangelischen Erwachsenenbildung Karlsruhe
- Radwandern
- Für psychisch erkrankte Menschen (auch Seniorinnen/ Senioren und Alleinstehende) gibt es das Gruppenangebot „Cafe Wunderbar“ in den Räumlichkeiten des Sozialpsychiatrischen Dienstes in Stutensee
- 1x pro Woche gemeinsamer Mittagstisch der Michaelisgemeinde Blankenloch und der katholischen Seelsorgeeinheit
- 1x pro Woche Mittagessen im Mehrgenerationenhaus
- Das Quartiersmanagement unter der Leitung von Frau Bellem (ev. Stadtmission Karlsruhe) bietet immer wieder unterschiedliche Angebote für Bürgerinnen und Bürger an.
- Der Spaziergangstreff ist ein regelmäßiges und kostenloses Angebot, an dem ohne Anmeldung teilgenommen werden kann
- Weitere Freizeitangebote: Stutenseebad, Bücherei und die zwei Museen Kerns-Max-Haus und Hugenotten- und Heimatmuseum Friedrichstal
- Die VHS, das Mehrgenerationenhaus und das Begegnungszentrum Regenbogen bieten jeweils Computer- und Handykurse an

## vhs Karlsruhe Landkreis: jetzt „im Betrieb“

Die Volkshochschule Karlsruhe Land feiert dieses Jahr 70. Geburtstag und ebenso lange steht sie für „Gemeinsamkeit“, statt „Einsamkeit“. Zusätzlich zum ohnehin vielfältigen Kursprogramm, gibt es in diesem Jahr zum feierlichen Anlass spannende Jubiläumsveranstaltungen. Außerdem lädt das Jahresmotto „vernetzt“ zum gemeinsamen Lernen und Vernetzen ein. Da trifft man zum Beispiel gleichgesinnte Familien beim Familien-Yoga oder beim klimafreundlichen Kochkurs mit regionalen und saisonalen Zutaten und einheimischen Kräutern. Im Rahmen der „Kooperation Online-Sprachkurse“ können somit auch ausgefallene Sprachen gemeinsam mit Teilnehmenden anderer Volkshochschulen gelernt werden.

Ferner ermöglicht das „Arzt-Patienten-Forum“ in Kooperation mit der KVBW, sich in Vorträgen niedergelassener Ärzte und Psychotherapeuten über Vorbeugung, Diagnose und Behandlung von ausgesuchten Gesundheitsthemen sowie Pflege Themen zu informieren.

Doch nicht nur im offenen Kursprogramm, auch „im Betrieb“ ist die vhs Karlsruhe Landkreis mittlerweile gut „vernetzt“. Mit „vhs im Betrieb“ entstand 2022 ein neues Projekt mit den Schwerpunkten „betriebliche Gesundheit und Personalqualifizierung“ für Firmen und Kommunen. Speziell an diese richten sich die exklusiven Kurs-, Workshop- und Fortbildungsmöglichkeiten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Als ganzheitlicher Bildungspartner der regionalen Wirtschaft bietet die vhs Karlsruhe Land nun nicht nur ein vielfältiges Spektrum an bedarfsorientierten Maßnahmen in der betrieblichen Gesundheitsförderung, sondern ebenso in den Bereichen Sprachen, interkulturelle Kompetenzen und Qualifikationen im Arbeitsleben und in der IT an.

Die brandneue Firmenbroschüre und weitere Informationen Sie unter folgendem Link:

<https://www.vhs-karlsruhe-land.de/programm/betriebliche-gesundheitsfoerderung-weiterbildung/>

Außerdem können Interessenten ab sofort mit Ihren Anliegen dazu unter der separaten

E-Mail: [imbetrieb@vhs-karlsruhe-land.de](mailto:imbetrieb@vhs-karlsruhe-land.de) Kontakt aufnehmen.

## Projekt ‚Sucht im Alter‘



Die Übergänge zwischen Lebensphasen sind fließend und bedeuten für die meisten Menschen große Umbrüche und Veränderungen. Die Herausforderungen, mit denen sich insbesondere alternde Menschen konfrontiert sehen, spielen sich häufig im Rahmen sogenannter Lebenskonflikte ab. Diese betreffen häufig das Verhältnis zu ihrem Körper und ihrer Gesundheit, die autonome Selbstversorgung und Mobilität, das Arbeits- und Freizeitverhalten und schließlich den großen Bereich der sozialen Beziehungen. Typische Lebensereignisse, die im Zusammenhang mit diesen Konflikten stehen, sind z.B. der bevorstehende oder vollzogene Renteneintritt, das Erlebnis der Großelternschaft, der Verlust von wichtigen Bezugspersonen oder das Auftreten von Alterskrankheiten. Zu Konflikten kommt es immer dann, wenn die Veränderungen nicht in das eigene Selbstbild integriert werden können. Diese Konflikte können sich krisenhaft zuspitzen, das seelische Gleichgewicht geht verloren. Die bisherigen Problemlösungsstrategien funktionieren nicht mehr, der Mensch gerät in eine psychosoziale Krise. Chronifizierte, d.h. ungelöste psychosoziale Krisen, münden häufig in missbräuchlichem Suchtmittelkonsum.

Das Projekt ‚Sucht im Alter‘ richtet sich an Senioren als vulnerable Zielgruppe, mit dem Ziel, einen bewussten und gesundheitsförderlichen Umgang mit Suchtmitteln zu unterstützen. In enger Kooperation mit dem Bereich der Altenhilfefachberatung, den Pflegestützpunkten, verschiedenen Trägern der Altenhilfe und Suchthilfe sowie dem Kreissenorenrat wurden verschiedene Bedarfe festgestellt und zielgerichtet Angebote formuliert:

- Basis- und Multiplikatorenschulungen für Mitarbeitende in ambulanten, teil- und stationären Altenhilfeeinrichtungen
- Vertiefte schulische Wissensvermittlung für Auszubildende zur Pflegefachkraft
- Seminare/Vorträge für Angehörige und Senioren zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention
- Etablierung spezifischer Angebote für ältere Menschen zur Förderung der individuellen Regulationsfähigkeit, insbesondere im Hinblick des Tabak-, Medikamenten- und Alkoholkonsums im Alter.

Information und Kontakt über:

Frau Anthoni, Suchtbeauftragte, Tel.: 0721 936 - 65 580; E-Mail: [suchtpraev@landratsamt-karlsruhe.de](mailto:suchtpraev@landratsamt-karlsruhe.de)

Link zum Thema finden Sie [hier](#)

## **RKH Gesundheit bekennt sich zur ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung**

Die RKH Gesundheit befasst sich bereits seit 2019 intensiv mit den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit.

Zwei wichtige Schwerpunkte sind dabei die Themen „Wohlbefinden der Mitarbeitenden“ und „Ressourcen“. Als Arbeitgeber ist es für die RKH Gesundheit selbstverständlich, in die Gesunderhaltung, das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu investieren. Im Sinne einer nachhaltigen und verantwortungsbewussten Unternehmensführung ist dem Klinik-unternehmen außerdem ein sparsamer Umgang mit Ressourcen besonders wichtig. Im Referat Nachhaltigkeitsentwicklung sind diese Themen organisatorisch etabliert. Es wurde die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Definition von Nachhaltigkeitszielen, Nachhaltigkeitsmaßnahmen und den dazugehörigen Kennzahlen angestoßen. In den einzelnen Klinikstandorten der RKH Gesundheit wurden Nachhaltigkeitsteams gegründet, die zentral über die Nachhaltigkeits- und Innovationswerkstatt gesteuert werden. Mit Unterzeichnung der WIN-Charta im Jahr 2021 hat die RKH Gesundheit ihr Bekenntnis zur ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung auch nach außen hin zum Ausdruck gebracht. Im März 2023 wurde der erste WIN-Charta Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Ziel der RKH Gesundheit ist, mit großen innovativen Projekten, aber auch mit vielen kleinen Maßnahmen einen großen Beitrag zur Klimaneutralität zu leisten und ein nachhaltiges Unternehmen zu werden. Sie plant und investiert in neue, hochmoderne Technologien im Bereich der energetischen Gebäudetechnik wie beispielsweise Photovoltaikanlagen, Rückkühlwerke oder in zukünftige wasserstoffbetriebene Block-heizkraftwerke. Eine Vorreiterrolle nimmt die RKH Gesundheit beim Einsatz von Drohnen zur Optimierung der medizinischen Material- und Laborlogistik in Baden-Württemberg ein – ein bisher in Europa einzigartiges Projekt mit Beteiligung weiterer Partner. Es werden aber auch viele kleine Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen etwa die Umstellung auf LED-Beleuchtung, Fixierung von Temperaturen in klimatisierten Räumen oder Einsatz von Bewegungsmeldern.

Wenn es um die Patientenversorgung geht, ist das Wohlbefinden der ggf. hier Belegschaft das höchste Gut. Nur gesunde, zufriedene und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen langfristig zum Erfolg bei. Dazu gehören der Arbeits- und Gesundheitsschutz, Arbeitsplatzanalysen, die Betriebliche Gesundheitsförderungen und das Betriebliche Eingliederungsmanagement. Für die Betriebliche Gesundheitsförderung seien beispielhaft kostengünstige Trainingsmöglichkeiten, Kursangebote wie Yoga oder Pilates, Ernährungsberatung, Wandertage und Fahrradtouren sowie die Teilnahme an Sportveranstaltungen genannt.

Bei Interesse oder Fragen zu unseren Angeboten schreiben Sie uns gerne ein ggf. per E-Mail: [sialandkreiskarlsruhe@agj-freiburg.de](mailto:sialandkreiskarlsruhe@agj-freiburg.de)

---

## **AUS LAND UND BUND**

---

### **Toolbox Gesundheitsförderung - Best Practices auf lokaler Ebene am Oberrhein**



Die seit Mai 2023 als Download verfügbare Veröffentlichung stellt wesentliche Rahmenbedingungen und einige ausgewählte Beispiele kommunaler Initiativen und Projekte zur Gesundheitsförderung am Oberrhein vor - aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, dem Elsass und der Nordschweiz. Herausgeber ist die Oberrheinkonferenz.

Auch die Bewegte Apotheke / Spaziergangstreff im Landkreis Karlsruhe, hervorgegangen aus der Kommunalen Gesundheitskonferenz ist darin aufgenommen worden.

<https://www.trisan.org/tools/gesundheitsfoerderung>

---

## LINKS ZUM THEMA „EINSAMKEIT“

---

Chronische Einsamkeit erhöht das Risiko an psychische sowie physische Erkrankungen. Gründe für Einsamkeit kann vielfältig sein. Zeitgleich ist Einsamkeit oft versteckt. Informationen zum Thema finden Sie unter anderem auf der Homepage der Gesundheitskonferenz

<https://gesundheitskonferenz.landkreis-karlsruhe.de/index.php?La=1&object=tx,3068.159.1>

[https://gesundheitskonferenz.landkreis-karlsruhe.de/media/custom/3068\\_486\\_1.PDF?1653986677](https://gesundheitskonferenz.landkreis-karlsruhe.de/media/custom/3068_486_1.PDF?1653986677)

Ferner möchten wir Sie auf einige weitere Informationsquellen aufmerksam machen, die bereits viele praktische Informationen enthalten:

<https://kompetenznetz-einsamkeit.de/>

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/engagement-und-gesellschaft/strategie-gegen-einsamkeit>

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

<https://www.stuttgart.de/leben/soziales/gemeinsam-gegen-einsamkeit/>

---

## LINKS ZUM THEMA „KLIMA UND GESUNDHEIT“

---

Der Klimawandel hat Auswirkungen auf das Wohlbefinden und die Gesundheit. Insbesondere Hitzetage und Hitzewellen stellen ein Gesundheitsrisiko dar. Informationen zum Thema finden Sie unter anderem auf der Homepage der Gesundheitskonferenz:?

<https://gesundheitskonferenz.landkreis-karlsruhe.de/index.php?La=1&object=tx,3068.158.1>

Ferner möchten wir Sie auf einige weitere Informationsquellen aufmerksam machen, die bereits viele praktische Informationen enthalten:

[www.klima-mensch-gesundheit.de](http://www.klima-mensch-gesundheit.de). Die Website bietet Flyer und Infografiken zu den Themen Klima und Gesundheit an, die älteren Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen sowie Eltern von Babys und Kleinkinder dabei unterstützen können, gut mit Hitzewellen umzugehen.

<https://www.klimawandel-gesundheit.de/> KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit

<https://www.dwd.de/DE/leistungen/gesundheitswetter/gesundheitswetter.html> GesundheitsWetter-App

<https://www.gesundheitsamt-bw.de/lga/de/themen/gesundheit-umwelt/gesundheit-hitze/>

[www.kenn-dein-limit.info/gesundheit/alkohol-und-hitze/](http://www.kenn-dein-limit.info/gesundheit/alkohol-und-hitze/) Kampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“: Alkohol und Hitze

[www.kindergesundheit-info.de/themen/risiken-vorbeugen/sonnenschutz/](http://www.kindergesundheit-info.de/themen/risiken-vorbeugen/sonnenschutz/) Informationen für Kinder

[www.gesund-aktiv-aelter-werden.de](http://www.gesund-aktiv-aelter-werden.de)

Das Portal richtet sich an ältere Menschen und ihre Angehörigen und Akteure, die im Bereich tätig sind.

<https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/210215-hitzeknigge-allgemein-bf.pdf> Hierbei handelt es sich um einen Hitzeknigge des Umweltbundesamtes. Einfach aber konkret formulierte Hilfe für die Bevölkerung und insbesondere vulnerable Gruppen, die Hitzegefahren benennt, Empfehlungen zum Hitzeschutz.

<https://www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Praxis-kompakt/F14.html> Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin